

Gemeindebrief

November 2022



Foto 28.10.2022

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde
Brüdergemeinde
Goetheplatz 5
09119 Chemnitz

***Wehe denen, die das Böse gut heißen, und das Gute böse;
welche Finsternis zu Licht machen, und Licht zu Finsternis;
welche Bitteres zu Süßem machen, und Süßes zu Bitterem!***

Jesaja 5, 20

Liebe Geschwister,

Die Wehe-Rufe in Jesaja 5 sind an das Volk Israel gerichtet. Jahwe wollte die Rechtslage zwischen IHM und Seinem Weinberg aufzeigen. Der Weinberg ist ein Synonym des Hauses Israel. ER nennt ihn sogar „die Pflanzung meines Ergötzens.“ (Vers 7)

ER wartete auf „Rechtspruch“, d.h., dass Israel nach Seiner Anweisung alles richtig macht und Frucht bringt, aber Israel antwortete mit „Rechtsbruch“. Blutvergießen und Wehgeschrei war das Ergebnis.

Da wundert es nicht, dass Jahwe diese sechs Wehe ausspricht.

Wenn wir dieses 6-fache „Wehe“ im 5. Kapitel des Propheten Jesaja lesen, so kommen uns gleich die Wehe-Rufe des Herrn Jesus in Matthäus 23 in den Sinn. Dort spricht er die Schriftgelehrten und Pharisäer an und nennt sie Heuchler.

Der HERR nennt sie deshalb Heuchler, weil ihr Reden und ihr Tun nicht in Übereinstimmung miteinander sind, wie der Herr Jesus zu Beginn des Kapitels sagt.

Wider besseres Wissen etwas zu tun, was dem HERRn missfällt, ist Sünde.

Gott hatte zu dem ersten Menschenpaar gesagt: „Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollt ihr nicht essen, denn welches Tages du davon isst, wirst du gewisslich sterben.“ (1. Mo. 2, 17)

Und wie antwortet die Schlange darauf: „Hat Gott wirklich gesagt, ...mitnichten werdet ihr sterben!“ (1. Mo. 3, 1+4) Deshalb sagt auch der Herr Jesus in Joh. 8, 44, dass der Teufel ein Lügner ist.

Das Infragestellen und Verdrehen des Wortes Gottes durch die Schlange hat letztlich dazu geführt, dass Adam und Eva aus dem Garten Eden vertrieben wurden, weil sie Satans Lüge geglaubt und damit gesündigt haben.

„Dadurch ist die Sünde zu allen Menschen hindurch gedungen, weil sie alle gesündigt haben“ schreibt Paulus an die Römer in Kapitel 5, 12.

Das Problem ist, dass die Menschen im Allgemeinen Gott nicht glauben.

Wenn Gott uns als Christen durch sein Wort etwas sagt, was uns nicht gefällt und unser Gewissen mahnt, dann suchen wir nach Begründungen, Gottes Willen nicht tun zu müssen.

Der Herr Jesus sagt zweimal: „Siehe ich komme..., um deinen Willen zu tun.“ (Hebr. 10, 7+9) Ja, es war seine Speise. (Joh. 4, 34)

Deshalb sollten auch wir versuchen, Gottes Willen zu erkennen, um ihn dann auch zu tun. Wenn Gott uns etwas sagt, dann ist es grundsätzlich zu unserem Guten. Wenn wir ihn aber trotzdem nicht tun, dann ist es zu unserem Schaden und das ist böse, wie es uns der Monatsvers sagt.

Wenn wir dann auch noch das Böse nicht erkennen (wollen), machen wir Gott zum Lügner. (siehe 1. Joh. 5, 10)

Wir sind nach der Pflanzung seines Ergötzens und den Obersten des Volkes nicht die Einzigen, die oft das Gegenteil von dem tun und sagen was uns Gott in seinem Wort mitteilt, wobei wir, die wir das Wort Gottes doch kennen sollten, eine viel größere Verantwortung haben.

Wir denken dabei aber auch an die Verantwortungsträger, die über ganze Völker bestimmt sind, die Regierungen.

Werte und Normen werden heute auf den Kopf gestellt. Man kehrt alles um, was Gott gesagt hat. Wahrheit wird als Lüge und Lüge als Wahrheit dargestellt. Das ist in unseren Tagen hochaktuell. Alles wird verdreht, z.B. Männer und Frauen sind gleich. Ehe schließen kann man mit wem man will. Mord im Mutterleib wird toleriert und sogar gefördert.

Wir müssen aufpassen, dass wir nicht mit fortgerissen werden in unseren Denken und in unserem Reden. Wir müssen unseren HERRn um Hilfe bitten, dass wir standhaft bleiben und an Seinem Wort mit aller Entschiedenheit festhalten.

Herzlichst, Euer Bruder

Detmar Jan